Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 1 (1911)

Heft: 49

Artikel: Weihnacht

Autor: Bürki, Jakob

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-642388

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Berner Woche in Wort und Bild

Nr. 49 · 1911 | Ein Blatt für heimatliche Art und Kunst mit „Berner Wochenchronik" | 23. Dezember

Gedruckt und verlegt von der Buchdruckerei Jules Werder, Spitalgasse 24, Bern

Weihnacht

Von Jakob Bürki in Detligen.

Aus dem Meer der Ewigkeiten,
Wo der Sonnen Heere gleiten
Glanzumflossen ihre Bahn,
Hebt ein selig Singen an,

Wandert weit in Himmelsfernen,
Läutet über gold'nen Sternen,
Wogt und flutet durch das All
Bis zum fernsten Erdenball,

Weckt die Glocken in der Runde,
Heißt sie hell mit frohem Munde
Jubeln durch die Sternenpracht,
Daß erschien die heil'ge Nacht.

Ueber Dorf und Strom und Hügel
Schwebt der Sang mit sanftem Flügel,
Durch der Wälder Einsamkeit,
Ueber Gründe tief verschneit,

Klingt durch Hütten und Paläste,
Ruft zum frohen Freudenfeste,
Weckt im tiefsten Herzensschrein
Leis der Liebe milden Schein.

Liebe strahlt in tausend Kerzen,
Und aus sel'gen Kinderherzen
Jauchzt im süßen Jubelsang
Alter, lieber Weihnachtsklang.

Müde Greise, still versonnen,
Träumen gold'ner Kindheit Wonnen,
Mild erglänzt im feuchten Blick
Ihrer Kindheit fernes Glück.

In das Meer der Ewigkeiten
Weihnachtsklang und Glanz entgleiten —
Lange noch von ihrem Glück
Hallt's und leuchtet's sanft zurück.